



Petra Brenner (rechts) unterstützt trauernde Kinder und deren Angehörige.

Mehr Aktion! fragt nach

„Meine Arbeit hat viel Positives“

Petra Brenner, Heilpraktikerin, Mediatorin und Kinderkrankenschwester, leitet mehrere Gruppen im „Löwenzahn“-Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V. Neuerdings bietet das Zentrum auch individuelle Begleitung für trauernde Kinder und deren Angehörige an.

Frau Brenner, wie können Sie trauernden Kindern und Jugendlichen helfen?

Ich leite unter anderem eine Kleinkindgruppe bei „Löwenzahn“. Das sind Kinder von 3 bis 6 Jahren, deren Väter gestorben sind. Die Kinder können bei uns über ihre Papis und ihre Trauer sprechen. Einige Kinder haben Angst, sich irgendwann nicht mehr an den Papa erinnern zu können. Wir überlegen dann zusammen: Was hat Papa gerne gehabt? Wir backen vielleicht zusammen seine Lieblingskekse. Oder wir packen eine „Erinnerungskiste“. Wir ermutigen die Kinder, über ihre Gefühle zu sprechen. Wir überlegen gemeinsam: Was tut mir gut, wenn ich traurig oder wütend bin? Aber wir lachen auch zusammen. Kinder fühlen ihre Trauer manchmal ganz stark und dann ist sie plötzlich wieder weg. Sie kommt und geht. Für Erwachsene ist das manchmal nur schwer zu verstehen.

„Löwenzahn“ bietet jetzt auch individuelle Begleitung für trauernde Kinder an?

Ja, wir haben Kinder bei uns, die in einer Gruppensituation nicht gut zurechtkommen. Diese Kinder möchten wir individuell begleiten – mit Einzelgesprächen, aber auch mit dem Angebot des Familiencoachings.

Wie kann so eine Begleitung in der Praxis aussehen?

Einige Kinder leiden durch den Tod eines geliebten Menschen an Konzentrationsstörungen. Manche stören in der Schule so sehr den Unterricht, dass sie immer wieder davon ausgeschlossen werden. Die Mutter eines betroffenen Jungen wünschte sich Unterstützung von uns für Gespräche mit den Lehrern. Wir haben zusammen überlegt, was dem Jungen helfen könnte, wenn er in der Schule merkt, dass es ihm nicht gutgeht. Auch Vorschulkinder zeigen oft durch auffälliges Verhalten ihre Trauer. Hier begleiten wir dann oft mehr die Angehörigen oder Erzieher.

Wie können Sie Lehrer und Erzieher unterstützen?

Wir versuchen gemeinsam zu klären, warum das Kind derzeit so reagiert. Es kann das betroffene Kind entlasten, wenn

die anderen Kinder wissen, dass es einen lieben Menschen verloren hat. Das muss aber individuell geklärt werden.

In der Familie sind alle vom Todesfall betroffen. Macht das die Verständigung untereinander leichter?

Nicht unbedingt. Manchmal trauern alle in der Familie ganz unterschiedlich. Kleine Kinder brauchen oft gewohnte Rituale: ‚Weihnachten soll genau so gefeiert werden, wie letztes Jahr als Papa noch da war.‘ Die größeren Kinder und Erwachsenen können genau das aber oft nicht ertragen, die Erinnerung schmerzt sie zu sehr. Ein Familiencoaching ist dann sehr hilfreich.

Ist die Arbeit für Löwenzahn nicht auch für Sie sehr traurig?

Ich habe früher als Kinderkrankenschwester auf einer Intensivstation gearbeitet. Dort habe ich totkranke Kinder und ihre Eltern begleitet. Wenn die Kinder gestorben sind, habe ich die Eltern nicht mehr gesehen. Ich wusste nie, wie sie damit fertig werden. Hier begleite ich Kinder und auch erwachsene Angehörige, die um einen lieben Menschen trauern, auf den Weg in ein neues Leben. Das hat viel Positives, finde ich.

Kontakt:

Trauerzentrum Löwenzahn, Hannover
Kornelia Reinke-Westerholz
Tel. 0511/70 03 22 78

Liebe Mitglieder!



Nachhaltigkeit ist momentan in aller Munde und wird häufig in den Medien thematisiert. Auch Mehr Aktion! bietet nachhaltige Förderung, unterstützt nachhaltige Jugendarbeit. Aber – was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich für unseren Verein und die Unterstützung in den Kinder- und Jugendprojekten?

Für uns sind verschiedene Dinge wichtig, die die Nachhaltigkeit ausmachen. Wichtig ist es, über das Heute hinaus-zudenken: Wie geht es den betreffenden Kindern und Jugendlichen morgen? Wenn sich die kleine Welt unserer Kinder dank Schule, familiärem Umfeld oder neuen Anforderungen verändert.

Projektangebote müssen daher immer wieder hinterfragt und auf den neuesten Stand gebracht werden. Manchmal sind es ganz neue Angebote, wie es etwa das Projekt Helferline mit der Online-Suchtberatung bietet. Manchmal ist es aber auch die Umstellung der Angebote für Jugendliche, wie es beispielsweise mit dem neuen Angebot „Ernährung und Bewegung“ im Rahmen der bisherigen interkulturellen Arbeit im Mädchenhaus getan wird.

Wichtig ist für uns auch die Intensität und Dauerhaftigkeit mit der für Kinder und Jugendliche gearbeitet wird. Verlässlichkeit und Beharrlichkeit seitens der ProjektleiterInnen machen einen großen Unterschied im Leben der Kinder und Jugendlichen aus. Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche sich dauerhaft auf ihre Betreuer verlassen können – auch wenn's mal schwierig und umständlich

Mehr Aktion! im Netz

Helferline ist Online



wird. Das gibt Halt und Inspiration für den zukünftigen Lebensweg. Dafür sind langfristige Förderungen wichtig, die gerade durch Ihre stetig fließenden Mitgliederbeiträge über das ganze Jahr hinweg gewährleistet werden.

Herzlichen Dank an Sie alle für die Unterstützung in diesem Jahr. Ohne Sie wäre in vielen nachhaltigen Projekten diese Arbeit nicht möglich.

Über diese Projekte haben wir bereits berichtet und haben sie auch in diesem Jahr unterstützt:

- » Alkoholpräventionsprogramm, Stadt Braunschweig
- » Hannöversche Kindertafel e.V.
- » Elternpraktikum Babysimulator Braunschweig
- » Lückekinderprojekt Butze 22
- » Reit AG Selma Lagerlöf Schule
- » K.ert, Kinder- und Jugendrestaurant Hildesheim
- » SIS Seniorpartner in School e.V., Landesverband Niedersachsen
- » Sporttrainer für Mukoviszidosekranke Kinder an der MHH
- » Verein zur Unterstützung AIDS-kranker Kinder e.V.
- » Verein zur Förderung der Behandlung krebserkrankter Kinder e.V.
- » Nienburg Lernschritte u. Kindertafel
- » Kindersozialladen Lichtpunkt
- » Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen

Start für Helferline.info:
Drei Beraterinnen geben
künftig online Tipps.

Seit Ende Oktober können sich Jugendliche im Internet jetzt unter der Adresse www.helferline.info bei jungen Beraterinnen Tipps holen, wenn sie Probleme mit ihrem Essverhalten haben, zu viel einkaufen oder zu viel am Computer sitzen und sich dabei immer weiter isolieren. Denn immerhin etwa fünf Prozent der Jugendlichen sind gefährdet, in einem dieser Bereiche eine echte Sucht zu entwickeln, schätzen Fachleute. Bei www.helferline.info beantworten Jugendleiterin Anika (18), Studentin Maria (21) und Psychologin Mara (24) Fragen im Chat. Dabei muss niemand seinen Namen nennen. Die drei jungen Frauen geben ihre Tipps ehrenamtlich, sind aber gut geschult von der DROBS Hannover (STEP) und den Jungen Humanisten. „Die Hemmschwelle jemandem per E-Mail oder im Chat um Rat zu fragen, ist niedriger als am Telefon“, wissen sie.

Auf der Helferline-Webseite finden interessierte Jugendliche aber zum Beispiel auch Fragebögen, mit deren Hilfe sie ihr eigenes Verhalten selbst überprüfen können. Mehr Aktion unterstützt dieses innovative Projekt von STEP und den Jungen Humanisten, das bundesweit einmalig ist.

Kontakt:

Tel. 0511/7014623, 7014627 oder 18561
E-Mail: kontakt@helferline.info

Mehr Aktion fördert „Balu und Du“

Abenteuer im Phaeno



Was war das Tollste? Links ein Bildbericht vom Ausflug, oben Falco und Emre im Zerrspiegel

Am 14. Oktober haben einige Paare von „Balu und Du“ aus Hannover das Phaeno in Wolfsburg besucht. Für die Kleinen, aber auch für die „Großen“, war es ein Tag voller Erlebnisse. Mehr Aktion! hat es möglich gemacht und sich anschließend über diese Berichte gefreut.

Samuel und Alex:

„Wir fanden das Hexenhaus und die Dunkelkammer und am tollsten. Dort waren viele Gegenstände zum Ertasten. Es war stockdunkel und wir hatten ein ganz klein wenig Angst. Aber zusammen haben wir den Weg geschafft. In das Hexenhaus musste Samuel ohne Alex gehen, da sich ihr Magen schon beim Zugucken umdrehte. In dem Häuschen setzt man sich auf eine Bank. Danach wird das Haus von außen gedreht, sodass sich im Innern alles um einen herum kreist. Obwohl man fest auf der Bank sitzt, vermittelt das Gehirn das Gefühl, man würde sich mitdrehen. Samuel kam mit sehr wackeligen Beinen heraus und wollte gleich nochmal.“

Es gab sehr viel zu entdecken und auszuprobieren. Die Kondition der Moglis war dabei um Einiges besser als die der Balus. Die Kinder haben sich super verstanden und in kleinen Gruppen Neues ausprobiert. Zum Abschluss sind wir zusammen Essen gegangen.“

Falco (mit Mogli Emre):

„Es war eine wunderbare Erfahrung für uns. Wir hatten sehr viel Spaß. Mich hat sehr gefreut, dass Emre seine Schüchternheit gegenüber anderen Kindern anscheinend überwunden hat. Wir haben uns einer kleineren Gruppe angeschlossen. Ich wollte Emre mit anderen Moglies verkuppeln. Dies war allerdings gar nicht nötig, da Emre sofort mit den anderen spielte. Wir hatten einen super Tag und haben sehr tolle neue Freunde kennen gelernt.“

Jan und Stephi:

„Ein wahnsinnig aufregender Tag liegt hinter uns. Schon einige Wochen vorher haben wir gemeinsam im Internet auf der Homepage des Phaeno recherchiert. Auch das erste Mal mit einem ICE zu fahren, hat Mogli Jan begeistert. Unser absoluter Favorit im Phaeno war ein Haus, dessen Boden nicht waagrecht war, sondern mit einer gewissen Steigung. Das Laufen in diesem Haus war sehr schwierig und man kam schnell ins Wanken. Der Gleichgewichtssinn wurde so beeinflusst, dass wir uns teilweise gegenseitig an den Händen hielten. Das Haus hatte einen absolut hohen Spaßfaktor, es sah einfach total witzig aus, wie man sich bewegte.“

Derya und Nina:

„Also, ich fand das schiefe Haus toll, weil es krumm war und es lustig war, wenn

ich gegen die Wand geknallt bin. Mein Balu Nina ist nicht gegen die Wand geknallt, weil sie ganz doll aufgepasst hat. Das Hexenhaus fand ich ein bisschen toll, ich bin dreimal damit gefahren und beim letzten Mal war ich ganz alleine in dem Haus und da hab ich Angst gekriegt. Ich fand doof, dass ich meine Haare mit dem Strom nicht fliegen lassen konnte, ich weiß auch nicht, warum das nicht ging. Es war super, dass wir zum Phaeno gefahren sind und ich will da nochmal hin. Später in der Stadt haben wir Döner gegessen und das war auch gut. Und die Zugfahrt war auch gut.“

Balu Nina:

„Mir hat das Phaeno ganz viel Spaß gemacht. Es hat mir besonders gefallen, dass man wirklich alles ausprobieren konnte und es war toll mit anzusehen, mit wie viel Freude und Engagement mein Mogli mit den anderen Kindern von Attraktion zu Attraktion gelaufen ist. Manchmal bin ich gar nicht hinterher gekommen, so schnell waren die Kinder! Die Fahrt im ICE war auch ein Highlight. Mein Mogli und ich möchten Mehr Aktion! einen großen Dank aussprechen, dass Sie uns diesen Ausflug ermöglicht haben!“

Kontakt:

Caritas Verband Hannover e.V.
Markus Nüchel | Tel. 0511/126 00 10 47

Mehr Aktion kleidet Taekwondo-AG ein

Kampfkunst und der geistige Weg



In der Martin-Luther-King-Schule in Hannover-Oberricklingen gibt es seit mehr als drei Jahren eine Taekwondo-AG. Angefangen hat sie mit drei Jungen und zwei Mädchen. Aktuell besteht sie aus zehn SchülerInnen. Einige sind von Anfang an dabei, viele erst im Laufe der Zeit dazugekommen.

Auslöser war ein Projekttag im Jahr 2007, an dem ich in der Schule Taijiquan (chinesisches Schattenboxen) und Qigong unterrichtet habe. Dann wurde ich gefragt, ob ich dauerhaft eine AG anbieten könnte, die einmal pro Woche stattfinden sollte. Allerdings mit einer anderen Kampfkunst, nämlich mit Taekwondo.

Die Martin-Luther-King-Schule ist eine Förderschule für Kinder und Jugendliche mit Lernstörungen. Hier ist es besser, eine Kampfkunst anzubieten, die den Kindern die Möglichkeit gibt, aus sich heraus zu gehen. Taekwondo ist eine koreanische Kampfkunst, die im traditionellen Stil unterrichtet wird. Ein Hauptaugenmerk wird dabei auf die Beinarbeit und -bewegung gelegt. Genauso wichtig ist aber das Erlernen des geistigen Wegs, des Do.

Ich selbst begann diese Kampfkunst 1980 zu erlernen und zu leben. Seit über 20 Jahren gebe ich meinen Wissens-Weg nun weiter.

Die Kinder der Gruppe:
Anna, Stephanie, Kuki (alle drei 10. Kup), Sidney, Achmed, Eduard, Walid, Adil (alle 9. Kup), und André (6. Kup).

Achtung und Respekt

Taekwondo stärkt das Selbstvertrauen der Kinder. Gleichzeitig lernen sie Achtung und Respekt vor Anderen und sich selbst zu haben. Sie lernen ihre Körperkraft, ihr Ki (die Lebenskraft), kennen und ehrenvoll einzusetzen. Ethik und Moral gehören ebenfalls dazu. Einige Kinder haben eine Kup-Prüfung (Schüler-Grad) abgelegt. Ein Schüler hat sogar nach langem Training sogar den „Grünen Gürtel“ erhalten.

Die Taekwondo-AG erfreut sich großer Beliebtheit, immer wieder kommen neue TeilnehmerInnen hinzu. Durch die stetige Unterstützung von Schulleiterin Uta Radicke und ihrem Team war es möglich, die AG über drei Jahre bestehen zu lassen. Ich möchte mich auch innig bedanken für die Unterstützung von Mehr Aktion!, die nun schon ein zweites Mal die Einkleidung der Taekwondo-Gruppe gesponsert hat. Das Fortbestehen der Gruppe ist so bis 2013 erst mal gesichert.

Sabum nim – Sven Angersbach (7. Dan)

Kontakt:

Sven Angersbach Hannover
Tel. 0511 /62 69 90

Mehr Aktion! stärkt
Kindern den Rücken

Sattelfest und



Viele Kinder, die Schulsozialarbeiterin Ute Grabs in der Hauptschule Schunterstedlung in Braunschweig betreut, haben Probleme in ihren Familien oder in ihrem Umfeld. Auch ihre Zukunftsaussichten sind nicht unbedingt rosig – davon gehen sie jedenfalls aus. Den Jungen und Mädchen hier fehlt es aufgrund ihrer Situation oft an Selbstvertrauen, sie fühlen sich minderwertig und neigen zu Aggressionen.

Ute Grabs möchte den Kindern helfen, eine neue, andere Sicht von sich selbst zu entwickeln. Als sich vor einiger Zeit ein Gespräch mit Schülerinnen über das Thema „Pferde“ entwickelte, hatte sie – selbst begeisterte Reiterin – eine Idee: Über eine Arbeitsgemeinschaft und mit finanzieller Unterstützung von Mehr Aktion! ermöglicht sie nun interessierten Kindern der Schule den Kontakt zu Pferden – obwohl deren Eltern Reitunterricht nicht bezahlen können. „Der Umgang mit Pferden hilft Kindern und Jugendlichen positive, unvoreingenommene Erfahrungen mit sich und ihrer Umwelt zu machen und ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu entdecken“, weiß die Sozialarbeiterin.

Der Erfolg gibt ihr recht: Die Gruppe von Mädchen der 9. und 10. Klasse ist mit viel Spaß, aber auch Ernsthaftigkeit dabei. Einmal in der Woche fahren alle

wissbegierig



Auch Saubermachen gehört auf dem Reiterhof dazu. Glücklich sind die Mädchen, wenn sie auf „ihren“ Pferden reiten dürfen.

zusammen in das „Bewig“, ein Reit- und Therapiezentrum Braunschweig-Queurum. Die Mädchen macht es stolz, dass sie die großen Tiere „lenken“ können. Dabei müssen sie aber auch einfühlsam sein. Denn wenn sie zu grob oder ungeduldig mit den Pferden umgehen, tun die auch nicht mehr, was sie eigentlich tun sollten.

Neue Ziele

Kürzlich haben die Braunschweiger Reit-Mädchen Mehr Aktion! wirklich verblüfft: Sie möchten freiwillig noch mehr über Pferde lernen und dann sogar eine Prüfung (!) bestehen. Ihr Ziel ist jetzt der „Basispass Pferdekunde“ von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. In einer zweiteiligen Prüfung müssen die Kinder da beweisen, dass sie in der Praxis sicher mit Pferden umgehen können und dass sie auch theoretisch gut Bescheid wissen. Mehr Aktion! ist genauso begeistert wie die Mädchen der Reit-AG und wird sie natürlich bei ihrem neuen Ziel unterstützen.

Kontakt:

Reit- und Therapiezentrum Bewig
Braunschweig
Frederike Berig
Tel. 0531/214 94 94

Mehr Aktion! unterstützt Theaterprojekt

Theater spielen macht stark



Wann spielen wir denn so richtig Theater?“ fragte ein Mädchen gleich zu Anfang beim Theaterpädagogischen Workshop im Jugendzentrum. „Was ist denn für dich ‚richtig‘ Theater spielen?“ erkundigte sich Workshop-Leiterin Claudia Göbel bei dem Kind. Schnell war klar, dass das Mädchen Pantomime spielen wollte.

Das war der Anfang eines Projektes, das insgesamt 50 Treffen umfassen wird. Die Kinder, die hier Theater spielen, haben zum Teil selbst noch kein Theater von innen gesehen. Das Jugendzentrum Drachenflug, in dem ihr Workshop stattfindet, liegt in einem Stadtteil Braunschweigs, der als sozialer Brennpunkt gilt. Mädchen und Jungen aus dem Stadtteil entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede und untersuchen spielerisch unterschiedliche soziale und kulturelle Hintergründe.

Pädagogin Göbel reagierte auf den Wunsch des Mädchens und bot das pantomimische Spiel „Stumme Konversation“ an. In dieser Übung spielt ein Kind eine vorgegebene Situation, und die Zuschauenden müssen herausfinden, worum es sich dabei handelt. Eifrig machten die Kinder mit und veränderte die Übung bald: In einem nächsten Schritt dachten sie sich in Kleingruppen selber Szenen aus, die sie dann den anderen vorspielten.

Im Theaterworkshop stellen die Kinder dar, was sie beschäftigt. Dafür muss man noch nicht selbst in einem Theater gewesen sein.

Die meisten der 9 bis 14 Jahre alten Kinder im Workshop sind spielfreudig und fast frei von Hemmungen. In Übungen zeigen sie, was sie beschäftigt, welche Stärken und Vorlieben sie haben, aber auch, wo ihre Unsicherheiten und vielleicht auch Ängste liegen. Auch lernen die Kinder hier, sich aufeinander zu beziehen und gemeinsam kreativ zu werden. Das ist für einige nicht so einfach. „Eine der Aufgaben wird sein, die Konzentrationsfähigkeit und die Aufmerksamkeit füreinander zu fördern“, meint Claudia Göbel.

Die Gruppe verändert sich mit jedem Workshop noch sehr stark. „Natürlich wäre es schön, bald einen festen Kern von Kindern zu haben“, sagt die Pädagogin. „Es ist aber auch möglich, mit wechselnden Teilnehmern soziale Kompetenz, Interaktion, Stärkung des Selbstvertrauens und Integration zu trainieren. Wichtig ist mir, dass Kinder sich in ihrer Unterschiedlichkeit nicht nur respektieren, sondern auch die Bereicherung darin sehen.“

Kontakt:

Claudia Göbel Braunschweig
Tel. 0 531/288 94 82

Mehr Aktion! für selbstbewusste Mädchen

Gesund und munter

Mehr Aktion! unterstützt
INTENSIVkinder zuhause e.V.

Flugzeuge über



Mädchen in der Pubertät oder kurz davor beschäftigen sich viel mit ihrem Aussehen, ihrem Körper und mit Schönheitsidealen. Sie wissen noch nicht unbedingt, dass nur sehr wenige Menschen „Top Model Maße“ haben und diese Maße auch nicht immer gesund sind. Mit einem neuen Projekt „Gesund und munter“ möchte das Mädchenhaus Hannover deswegen jetzt 8 bis 16 Jahre alte Mädchen aus den Stadtteilen Hannover-Linden und Hannover-Limmer dabei unterstützen, ein positives Körpergefühl zu entwickeln.

Das Ernährungs- und Bewegungsprojekt ist auf zwei Jahre angelegt. Herzstück ist eine Gruppe für Mädchen von 12 bis 16 Jahren. Sie wird Aktionen zu den Themen „Ernährung“, „Körperbewusstsein“ und „Bewegung“ durchführen. Pädagogin Zübeyde Demirkol und eine Helferin leiten diese feste Gruppe, die sich einmal in der Woche trifft – außer in den Ferien. Dabei geht es immer auch darum, dass die Mädchen Spaß haben und Gedanken und Gefühle miteinander besprechen.

Außer dieser festen Gruppe wird es in den Jahren 2012 und 2013 mehrere einzelne Workshops für Mädchen unterschiedlichen Alters geben. Daran können auch Mädchen teilnehmen, die nicht zu der festen Gruppe gehören. Vom Kochen bis zum Geo-Caching und Workshops zum Wissen über den eigenen Körper reicht das Angebot. Die Mitarbeiterinnen des

Das gemeinsame Essen erweitert nicht nur den kulinarischen Horizont. Es bringt auch mehr Verständnis für andere Kulturen.

Projektes werden das Thema auch in Gruppen des Mädchenhauses Xana und im Mädchenhaus Hannover einbringen.

Einen besonderen Raum nimmt im Projekt das Thema Interkulturalität ein: Was ist zum Beispiel koscheres Essen? Wie fasten Muslime? Wie schmeckt Essen aus Ghana? Und wer kennt deutsche Spezialitäten? Die Mädchen bereiten gemeinsam Rezepte aus unterschiedlichen Ländern zu, probieren und lernen nebenbei allerlei Interessantes über die kulturellen Unterschiede. Das erweitert nicht nur den kulinarischen Horizont, sondern bringt auch mehr Verständnis für andere Kulturen mit sich.

Mehr Aktion für Kinder und Jugend! finanziert die Arbeit der Pädagogin in diesem interessanten Projekt. Zübeyde Demirkol hat selbst einen Migrationshintergrund, auch deswegen findet sie besonders gut Zugang zu den Mädchen und hat eine erfolgreiche Vorbildfunktion.

Kontakt:
Mädchenhaus Hannover
Christine Shepherd
Färberstr. 8 | 30453 Hannover
Tel. 0511/44 08 57

Den Duft der großen weiten Welt schnuppern, das konnten zwölf mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche an einem Samstag im Mai. Der Flughafen Hannover war an diesem Tag ihr Ausflugsziel. Es hat Spaß gemacht, von der Aussichtsterrasse die Flugzeuge starten und landen zu sehen. Auch die Mitmachaktionen in der Erlebnisausstellung „Welt der Luftfahrt“ hat alle Teilnehmer des INTENSIVkinder-Freizeitsamstags begeistert. Besucher dürfen hier nämlich nicht nur gucken, sondern auch anfassen, ausprobieren und mitmachen. Zum Abschluss der erlebnisreichen Stunden gab es für jeden noch einen Eisbecher bzw. etwas Herzhaftes, ganz nach Wunsch und Geschmack.

Seit vielen Jahren organisiert der Elternverein INTENSIVkinder zuhause e.V. gemeinsame Freizeitaktivitäten für mehrfach behinderte Kinder im Raum Hannover, gefördert durch Mehr Aktion!. Die regelmäßigen Treffen unterstützen den nicht immer einfachen Kontakt der behinderten Kinder untereinander. So können sogar Freundschaften entstehen, wie im Falle von Alena und Christin. Gemeinsam mit den anderen haben sie in diesem Jahr gebastelt und T-Shirts bemalt, haben konzentriert und begeistert Pizza gebacken und waren

dem Kopf



Die Freundinnen Alena und Christin entdecken viel zusammen. Manchmal staunt aber auch jede für sich.

bei Hexe Lilli im Kino. Sie durften im Zirkus Belly die Artisten bewundern und über die Clowns lachen.

Nach den Sommerferien haben alle Kinder mit einer Party die neuen Räume ihrer Helfer von der GIS eingeweiht; es wurde zur Disko-Musik gelacht und getanzt – das kann man auch im Rolli!

Unterstützt werden die Freizeitaktivitäten von einer Krankenschwester und von geschulten Betreuerinnen und Betreuern. Sie bringen viel pflegerische Erfahrung mit und sind mit Spaß bei der Sache. Ohne diese professionelle Arbeit wäre ein solches Freizeitangebot für die mehrfach behinderten Kinder gar nicht möglich. Deshalb unterstützt Mehr Aktion! die INTENSIVkinder-Freizeit samstage gerne mit einer finanziellen Förderung.

Kontakt:
INTENSIVkinder zuhause e.V.
Rotraut Schiller-Specht
30952 Ronnenberg
Heinrich-Heine-Str. 29
Tel.: 0511/43 40 867
www.intensivkinder.de

Mehr Aktion! in Aktion

Kochvergnügen im Cophthorne-Hotel



Innen lecker, außen toll für Grusel-Masken: Der Kürbis, den die Kinder zerlegten, war vollständig nützlich.

Mehr Aktion! für Kinder und Jugend freut sich über die Fortsetzung einer wunderbaren Kooperation: Das Team des Cophthorne Hotel in Hannover-Laatzten hat im vergangenen Halbjahr weitere Kochaktionen mit Kindern aus unseren Projekten durchgeführt.

An einem heißen Augusttag wurde zum Picknick und Boulespielen geladen. Die 15 bis 19 Jahre alten Jugendlichen waren erleichtert, über die Kühle in der Hotelküche, denn 32 Grad im Schatten machte allen zu schaffen. Koch Maxi stellte mit den Jugendlichen kleine Frikadellen, Couscous Salat sowie süße und salzige Blätterteigtaschen her. Anregungen für das zukünftige Schulbrot bekamen die Jugendlichen dann bei der Zubereitung verschiedener lecker belegter Brote. Zum Dessert – und passend zum Sonnenschein – stellten alle fruchtig frische Obstspieße her. Nach den Vorbereitungen ging es zurück nach draußen, auf die Boulebahn des Hotels. Food- und Beveragemanager Michael Neubert erklärte die Regeln. Ganze drei Spielrunden genossen die Kinder das fröhliche Beisammensein. Und zwischendurch wurde das Picknick „verputzt“. Für die Jugendlichen war es ein lehrreicher Tag, der den Zusammenhalt untereinander förderte und eine schöne Ablenkung von Sorgen des Alltags war.

Nur wenige Wochen nach dieser Aktion lud Heidi Brenker vom Cophthorne erneut zu einem netten Nachmittag: Kürbisschnitzen! Diesmal kamen Schüler und Schülerinnen einer 6. Klasse der Erich-Kästner-Realschule aus Laatzten: Mit Zauberhüten auf dem Kopf und schon in der richtigen Stimmung schnitzten die Kinder lustige, gruselige oder grimmige Gesichter in die Kürbisse. Aus dem Kürbisfleisch wurden Suppe, Fritten und leckeres Tiramisu hergestellt. Bei festlicher Kürbisillumination schmeckte das besonders toll! Glücklich nahmen die Kinder am Abend ihre Schnitzwerke mit nach Hause.

Mehr Aktion! freut sich schon auf weitere tolle Kochereignisse für unsere Kinderprojekte. Ein herzliches Dankeschön an alle OrganisatorInnen vom Cophthorne Millennium Hotel Laatzten!

Kontakt:
Cophthorne Hotel Laatzten
Britt Buvrin-Wolff
Würzburger Straße 21
Frau Kaufmann
Tel. 0511/9 83 68 11

Wir über uns – für neue Interessenten

Hilfe braucht Planung



Helfen ist schön – aber nicht leicht. Hilfe muss ankommen. Sie muss ihr Ziel erreichen und zu einem Ergebnis führen. Hilfe braucht Einsatz und Planung. Sie braucht aber auch finanzielle Mittel, damit eine Planung möglich ist. Wenn Vereine wie Mehr! Aktion keine staatliche Unterstützung erhalten, müssen sie sich an dieser Stelle etwas einfallen lassen.

Der gängigste Weg ist ein Spendenaufruf. Meist erfolgt er bei aktuellen Katastrophen oder auch regelmäßig in der Weihnachtszeit. Doch Spendenaufrufe sind teuer (man denke nur an das Porto) und man kann mit dem Ergebnis im Alltag nicht verlässlich kalkulieren. Nicht selten sind die Kosten sogar höher als die Einnahme. Erst langfristig, wenn es schon einen festen Spenderkreis gibt, tragen sich solche Aufrufe.

Mehr Aktion! hat sich deshalb schon zu Beginn der Arbeit für einen anderen Weg entschieden: Bei uns sind Vereinsmitglieder die Basis der Hilfe. Dank ihrer Unterstützung war es möglich, schon im ersten Jahr unserer Tätigkeit umfassend Hilfe zu leisten – und die Fortsetzung über Jahre hinweg zu planen.

Bei der Werbung neuer Mitglieder lassen wir uns professionell und genau kalkulierbar unterstützen: Bezahlte Helfer berichten Bürgerinnen und Bürgern

Professioneller Auftritt für langfristige Hilfe: Ein Werbepostcard von Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.

an Informationsständen über unsere karitative Arbeit und werben sie. Die an den Ständen beschäftigten Mitarbeiter bezahlen wir für eine Tätigkeit, ohne die unsere Hilfe für Kinder nicht möglich wäre. Denn das Ergebnis dieser Werbung – die neuen Vereinsmitglieder – macht unsere Einnahmen planbar. Und eine langfristige Hilfe in Projekten rund um Hannover erst möglich. Der schöne Nebeneffekt: Wir sichern durch diese Art der professionellen Einnahmewerbung auch Arbeitsplätze.

Uns selbst wird es dadurch möglich, uns voll und ganz auf die karitative Arbeit zu konzentrieren. Diese Tätigkeit hat so stark zugenommen, dass wir nunmehr zwei der Vorstandsmitglieder hauptamtlich gegen Entgelt beschäftigen. Wir besuchen die von uns geförderten Projekte vor Ort, halten die Kontakte und sehen immer wieder nach, wie wir am besten helfen können. Mit der verlässlichen Unterstützung durch unsere Vereinsmitglieder ist nicht nur eine kurzfristige Einmal-Hilfe möglich, sondern eine mittel- bis langfristige Planung und kontinuierliche Hilfe. Für eine bessere Zukunft von Kindern und Jugendlichen.

Unsere Geschäftsstelle



Mitglieder und Interessierte können gern die Geschäftsstelle in der Langensalzastraße 21 in Hannover besuchen. Dienstags bis Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr sind Vereinsvorstand Carmen Sievers oder unsere Vereinsvorsitzende Alexa v. Wrangell persönlich dort anzutreffen. Gern berichten sie von ihrer Arbeit und ihren Plänen.

Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.
Geschäftsstelle
Langensalzastr. 21 (Ecke Maschstr.)
30169 Hannover
Bei schriftlichen Anfragen bitten wir Sie, sofern verfügbar, um die Angabe Ihrer Mitgliedsnummer.

Telefonisch erreichen Sie uns unter:
05 11 / 262 43 80
Di, Mi, Do 10 – 13 Uhr
Di, Do 16 – 18 Uhr

Impressum
Herausgeber: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.
Langensalzastr. 21, 30169 Hannover
Tel.: 05 11 / 262 43 80 Fax: 05 11 / 262 43 81
E-Mail: info@mehraktion.de
www.mehraktion.de
VR Nr. 200051AG Hannover

Redaktion: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.,
Annette Volland

Fotos: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.,
Heiko Preller (Foto + Film) sowie betreffende Projekte

Gestaltung: schoenbeck mediendesign
Druck: Gutenberg-Beuys, Hannover

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck unter Quellenhinweis erlaubt.
Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Gewähr übernommen.